

Badener Epigramme

Autor(en): **Mächler, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **20 (1945)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-321976>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beim Rücktritt des Landvogts Hans von Reinhard, des bekannten späteren Bürgermeisters von Zürich und Landammanns der Schweiz, wies das Landvogteischloss, wie die «Spezifikation des Inhalts der wesentlichen National-Gebäuden» angibt, folgende Inneneinrichtung auf:

«Zu Baden, das ehemalige Schloss enthält im ersten Boden ein Stuben mit grünen Tappeten und Ofen, ein Schlafzimmer mit französischem Kamin, ein kleiner Stuben, blau tappeziert, mit Ofen, eine kleine Dienststube mit Kachelwand, nebet der Kachel, danne die Kachel, worin die Feuer-Kunst mit eiserner Blatte, und eisernen Brath Ofen, zweiter ditto von Stein gemauert.

Zweiter Boden. Ein Stube Berlfarb angestrichen, mit Ofen, ein Schlafzimmer Aschfarbig tappeziert mit französischem Kamin, ein Stube grau mit rothblume Tappeten, mit Ofen, ein Zimmer Blau tappeziert, mit Kamin, und ein Dienst Stube, mit Ofen.

Dritter Boden. Ein Saal mit französischem Kamin, ein gemeine Stube mit Ofen, ein Schlafzimmer, ein kleine Plunderkammer, und ein Stube, grünen tappeziert, mit Ofen.

An Mobilien im Schloss zu Baden: 1 Thannen Tisch, und langer Stuhl, 1 Kupfer Wasser Hafen mit Deckel, 1 Ditto Wasserkessel mit Gaze, 1 Dto Spüelkessel, 1 eiserne kleine Brattpfanne, 1 Ditto Feurschaufel, 1 ovaler Tisch, 1 klein Thannen, Ditto 1 langer Stuhl, 1 Puffet Kasten mit Giesshfass, und Handbeke von Zinn, 4 Thannen Kasten, mit schaften, 1 kleins Kästli, 1 ovalle alter Tisch, 1 Bräth. Wag mit etlichen Gewichtsteinen von Eisen. 1 Thannen Bettstatt, und 1 Tisch, 2 aufrecht Thannen Kästen, 1 langer Thannen Tisch, mit Zustöhssen, 1 alt Thannen Bettstatt, 1 aufrecht alter Kasten, und 1 Tischli, auch ein Tragkasten.

Im Keller aussert dem Schloss: 6 Weinfass, darvon 2 mit eisernen Ringen, halten ohng. 50 Saum.»

Wenn wir diese Zusammenstellung überblicken, müssen wir berücksichtigen, dass es sich hier ausschliesslich um das zum Gebäude gehörende und dort auch beim Regierungswechsel der Landvögte verbleibende Mobiliar handelt. Zweifellos brachte jeder Landvogt, entsprechend seinen persönlichen Ansprüchen und Mitteln, seinen eigenen Hausrat zur Ergänzung dieses «eisernen Bestandes» mit.

BADENER EPIGRAMME von ROBERT MÄCHLER

STADTTURM

*Fünf Jahrhunderte steht er. Wir aber danken am meisten,
Dass er das jüngste, des Mars böses Jahrfünft überstand.*

LANDVOGTEISCHLOSS

*Einst auf Geheiss einer neuen Zeit vom Landvogt verlassen,
Ward dies Haus zum Asyl alter und ältester Zeit.*